



*Eva Lachner, geboren 1948 in Wien, studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien, bei Prof. Grete Rader-Soulek, Abteilung „Dekorative Gestaltung und Textilentwurf“. Von 1977 – 2014 war sie als Lehrende und Leiterin des Webateliers an der Abteilung Kunstpädagogik „Textil – Freie, angewandte und künstlerische Gestaltung“ der Universität für angewandte Kunst Wien tätig.*

„Tapisserie“ als eigenständiges künstlerisches Ausdrucksmittel, bedeutet nicht nur die Wiederaufnahme einer alten Tradition, sondern entspringt dem Wunsch nach experimenteller Auseinandersetzung mit Material und Technik. Anders als beim Malen wird die Farbe nicht auf den Farbträger (z.B. Leinwand, Papier) aufgetragen, sondern das Gewebe des Bildteppichs ist zugleich Träger der Farbe. Das Bild entsteht aus der Verbindung mit der zugrunde liegenden Kette, daraus ergibt sich die Struktur.

Während einer Periode des Malens entstehen Aquarelle, bei denen ich speziell an die Verwirklichung am Webstuhl denke. Der somit für eine Tapisserie ausgewählte Entwurf ist von vornherein „textil“ gedacht. Er dient als kompositionelle und farbliche Vorlage und ist in seiner künstlerischen Aussage untrennbar mit dem dafür ausgewählten Material verbunden. Die eigentliche schöpferische Tätigkeit vollzieht sich jedoch erst am Webstuhl. Ich arbeite ausschließlich am Hochwebstuhl in Kettdichten zwischen drei und fünf Fäden pro Zentimeter. Die selbst eingefärbte Wolle, in vielen farblichen Nuancierungen, bildet die Grundlage für den Schuss. Durch das Zusammennehmen mehrerer verschiedenfarbiger Fäden ergeben sich die subtilen Schattierungen. Dadurch erreiche ich die für meine Malerei charakteristischen verfließenden Farbübergänge. Form- und Farbakzente setze ich durch Vermischen der Wolle mit Mohair, Seide und Metallfäden, welche ich auch als Reineffekt im Gegensatz zum Malerischen anwende. Mittels dieser Materialien, glänzend, matt, weich und flauschig, kann die Oberfläche differenzierter gestaltet werden. Die so entstehenden unterschiedlichen Webstrukturen reflektieren das Licht auf besondere Weise.

**Lebenslauf:**

- 1948 geboren in Wien
- 1966 Diplom der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie in Wien
- 1971 Diplom der Akademie für angewandte Kunst Mag. art. Meisterklasse für Dekorative Gestaltung und Textil bei Prof. Rader-Soulek
- 1972 Beginn der freischaffenden Tätigkeit  
Tapisserie, Malerei, Textildesign
- 1972 – Lehrerin für Bildnerische Erziehung und Werken  
1974 an einer AHS in Wien
- 1972 – Tätigkeit als Textildesignerin bei den Firmen Bernhard Altmann,  
1975 Wien und „Altessa“, Hembach
- 1974 – Assistentin und Lehrerin an der Höheren Bundeslehr- und  
1977 Versuchsanstalt für Textilindustrie in Wien
- 1977 – Lehrbeauftragte an der Universität für angewandte Kunst  
1992 in Wien
- 1992 – Vertragslehrerin am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften  
2014 Kunstpädagogik, Abteilung „Textil“ an der Universität für angewandte Kunst in Wien

**Preise:**

- 1975 und 1978 Goldmedaille  
der Gesellschaft bildender Künstler Wiens, Künstlerhaus

**Ankäufe:**

- Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Wien
- Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien
- Konferenzzentrum Gerling-Konzern, Köln
- Österr. Konsulat, New York
- Sozialmedizinisches Zentrum, Bregenz
- Haselsteiner Art Collection, Wien
- Zahlreiche Arbeiten in privatem Besitz
- Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Ungarn, Amerika, Polen, Niederlande, Tschechien, Türkei